

Die vertauschten Säuglinge.

In Chicago hat man zwei Säuglinge vertauscht, bzw. es besteht die Vermutung, daß sie vertauscht worden sind. Der Fall, daß neugeborene Kinder vertauscht worden sind, ist in der Geschichte durchaus nicht selten.

Aber in Chicago ist die Sache anders! Hier handelt es sich um einen Irrtum und nicht um absichtlichen Kindertausch. Zwei Frauen — Frau Bamberger und Frau Watkins — haben in demselben Hospital gelegen und am gleichen Tage einen Knaben bekommen.

Es blieb nichts anderes übrig, als eine Kommission von Ärzten einzusetzen, die die schwierige Streitfrage entscheiden sollte, ob nur die Zettel oder ob die Kinder bei der Herausgabe aus dem Krankenhaus vertauscht worden sind.

Das Ehepaar Bamberger denkt aber gar nicht daran, so ohne weiteres das Kind, mit dem sie sehr zufrieden sind und das sie von Anfang an für ihr eigenes angesehen haben, herauszugeben.

Ran hat man alles versucht, was nach menschlichem Ermessen zur Aufklärung des schwierigen Falles möglich ist. Zwei Meinungen der Sachverständigen stehen den verschiedenen gearteten Wünschen der beiden Elternpaare gegenüber.

Watkins, die mit ihrem Kind nicht zufrieden sind, wollen sich wenigstens auf andere Weise schadlos halten. Sie haben einen Prozeß auf 100.000 Dollar Schadenersatz angestrengt.

Ganz Chicago sieht der Klärung dieses eigenartigen Falles entgegen. B. Hermann.

Das Ferienheim der Bergarbeiterkinder des Falkenau-Elbogener Revierrates in Rodisfort.

Oberhalb des freundlichen, von der Erde in vielfachen Krümmungen durchflossenen Ortes Rodisfort steht rechts abseits von der Straße, die sich in steilen Serpentin nach Elm und Rodisfort zieht, auf einem vom Wald umgrenzten Hochplateau, von allen Seiten licht- und sonnenumschlossen, ein schloßähnliches Gebäude.

Der Revierrat in Falkenau für das Karlsbad-Elbogener-Falkenauer Braunkohlenrevier hat von diesem Reingewinn-Anteil bis zum 31. Dezember 1929 einen Betrag von K 2.183.157,22 erhalten.

bis zum 30. August insgesamt 378 Bergarbeiterkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren beherbergt und versorgt.

175 Knaben und 203 Mädchen ist die soziale Fürsorge dieses Heimes in der Dauer von vier bis acht Wochen zugute gekommen. Die Oberaufsicht über das Heim führen neben dem Abgeordneten Genossen Pohl die Genossen Franz Grundl, Sekretär der Union der Bergarbeiter und Josef Zinner, Sekretär des Falkenau-Elbogener Revierrates.

Und nun sei ein kurzer Besuch des Heimes und seiner Räumlichkeiten gestattet. Schon beim Eintritt in den schönen, lichten Vorraum wird man mit einem herzlichen „Freundchaft!“ begrüßt.

Rechts vom Eingang befindet sich der Aufnahmeraum, in welchem die Kinder bei ihrer Ankunft ärztlich untersucht werden und ihr Gewicht festgestellt wird. Dann werden die Kinder in den Turnsaal geführt, wo ihnen alle notwendigen Erläuterungen über ihr Verhalten während des Aufenthalts zur Kenntnis gebracht werden.

durchschnittliche Körpergewichtszunahme von zwei Kilogramm

pro Kind und Aufenthaltsdauer zu erzielen. Auch befinden sich Badgelegenheiten in genügender Anzahl im Hause. Die Küche ist peinlich sauber und mit den modernsten technischen Hilfsmitteln ausgestattet.

Das Heim besitzt einen wunderbaren Theateraal mit Bühne und Vorhang, u. dort fand am Freitagabend eine kurze schlichte Abschiedsfeier statt, bei welcher ein Teil der kleinen Pflänzlinge sozusagen das Künstlerensemble stellte.

Das Leben der Kinder spielt sich ungefähr folgendermaßen ab: Um 7 Uhr früh werden die Kinder geweckt, sie begeben sich sofort in die Waschräume, kleiden sich an und erhalten im Speisesaal das erste Frühstück.

Theateraal mit Bühne und Vorhang.

u. dort fand am Freitagabend eine kurze schlichte Abschiedsfeier statt, bei welcher ein Teil der kleinen Pflänzlinge sozusagen das Künstlerensemble stellte. Es ist geradezu erstaunlich, daß es der pädagogischen Leiterin des Heimes, Genossin Zelisko, in der Zeit von kaum vier Wochen gelang, den Kindern eine Anzahl Lieder, Sprechspiele und Reigenstücke beizubringen.

Detektivisches Gespräch.

Groteske von Harry Sched.

„Der alte Diener mit dem weißen Backenbart war es nicht“, äußerte Rick Carter düster, indem er mit jenem durchdringenden Adlerblick, der ihn auf mindestens dreiundvierzig Fortsetzungslieferungen zu verpflichten pflegte, seine Fingernägel besah.

Der andere, es war Kollege Sherlock Holmes, schweig beharrlich; aber der Dampf seiner Schaggeffei umwölkte mit immer geheimnisvollerer Bestigkeit das energische Profil des Meisterdetektivs, der im Lederhalsbrett saß.

„Wir stehen vor dem unerhörtesten Verbrechen, das uns in unseren Laufbahnen begegnet sein dürfte“, nahm Rick Carter nach kurzer Weile das Gespräch wieder auf.

freit wurden, erwähne ich nur der Ordnung halber nebenbei.“

Sherlock Holmes begann sich aus seinem Nachsinnen aufzuraffen. „Muß es Ihnen nicht auffallen“, murmelte er mit einer Ueberlegenheit, die jeden seiner Verehrer entzückt hätte.

„Wir werden den Fall des bulgarischen Malers im Anschluß an unsere jetzige Unternehmung aufklären“, äußerte Rick Carter mit Nachdruck.

„Es muß der bulgarische Maler gewesen sein“, flüsterie Sherlock Holmes, in dem er sich mit plötzlichem Wackeln über den Tisch beugte.

zu irgendwelcher Zeit in der Nähe ihrer Opfer zu zeigen haben.“

„Sie verzeihen den Mann mit der schwarzen Seidenmaske!“, antwortete Rick Carter geärgert. „Ueberlegen Sie doch, ein Mann mit einer Maske ist stets eine Frau.“

„Wir werden“, entgegnete Sherlock Holmes in männlichem Ernst, „den bulgarischen Maler und die taubstumme Blumenverkäuferin verhaften. Aber damit wir ganz sicher gehen, wollen wir auch den sommersprossigen Kellner und jene vier Männer mit den gefärbten Augenbrauen in Gewahrjam nehmen.“

„Sie verzeihen die Störung“, und der Sprecher, der als erster hervortrat, trug den weißen Backenbart des Dieners, „auf dem Wege zur Polizeiwache treffen wir zufällig hier mit Ihnen zusammen.“

„Sie verzeihen die Störung“, und der Sprecher, der als erster hervortrat, trug den weißen Backenbart des Dieners, „auf dem Wege zur Polizeiwache treffen wir zufällig hier mit Ihnen zusammen. Leider teilen die Herren, welche uns festgenommen haben, nicht den Glauben, daß der frühere Schredbetrug jeden weiteren Verdacht hinfällig macht.“

Rick Carter lächelte zum Kollegen Holmes hinüber; und Kollege Holmes lächelte zu Rick

Jugenderleiterin an die Kinder eine sehr herzlich gehaltene Abschiedsansprache, in welcher sie all der Ereignisse während des Aufenthalts gedachte und den Kindern nahelegte, zu Hause ihren Eltern ungeschwiegen und frei zu erzählen, wie es ihnen im Ferienheim erging.

84 Kinder sind wieder beimgelehrt in ihre elterliche Behausung, deren Sorgen sie durch vier Wochen entrückt waren.

Der gute Zweck des geschaffenen Werkes tritt unverkennbar zutage und es soll das Rodisforter Heim ein Symbol der Erweckung des sozialen Bewußtseins für die Allgemeinheit sein.

Volkswirtschaft und Sozialpolitik. Berliner Metallindustrie.

Tarif für 140.000 Arbeiter gekündigt.

Berlin, 31. August. Der Verband Berliner Metallindustrieller hat am Samstag abends den im Metallkartell zusammengeschlossenen Gewerkschaften den für das Tarifgebiet Berlin gültigen Lohnarif gekündigt.

Marktpreise für die Verrechnung des Getreides der landwirtschaftlichen Arbeiterchaft Böhmens im September 1930. Vom Landesarbeitsamt in Prag wird amtlich verkauft: Die Durchschnittspreise der Prager Produktendörse im Monate August 1930 betragen beim Weizen K 159.—, beim Korn K 95.—, bei der Gerste K 130.— für 100 Kg.

Carter zurück. „Hier sind selbstverständlich die Falschen verhaftet“, riefen sie beide gleichzeitig aus.

„Zu meinem aufrichtigen Bedauern“, nahm der Nächste das Wort; und bei näherem Zusehen war es der Chauffeur mit dem Holzbein, „hat mich der Totschlag noch mein Zuchthaus vor der augenblicklichen Freilassung geschützt.“

„Wenn ich Sie darauf aufmerksam machen darf“, und der entspringene greise Raubmörder drängte sich in den Vordergrund, „wir haben alle Ursache für Ihre Theorie zu Dank verpflichtet zu sein.“

„Woher wußten Sie das“, fragte Sherlock Holmes langsam, „daß wir unsere Mörder grundsätzlich nur unter denen aussuchen, die unverbächtig scheinen.“

„Run, man liest nicht umsonst dreiundvierzig Fortsetzungslieferungen“, bemerkte der greise Raubmörder schlicht.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Das Rezept des Augenarztes kann nur dann seinen Zweck erfüllen, wenn das Augenglas sachmännisch angepasst wird.

Weiteres.

Der Genig.

Friedrich August, König v. D., befand sich auf einer Nordlandreise. Der Kapitän hat um den Namenszug für das Kapitänsbuch.

Mascagni und der Drehorgelmann.

Pietro Mascagni hörte bei seinem Aufenthalt in London von der Veranda seines Hotels einen Drehorgelmann das Intermezzo aus seiner „Cavalleria rusticana“ herunterleiern.

Mascagni hörte es sich eine Weile an und geriet in solche Wut, daß er von der Veranda heruntereilte, dem Drehorgelmann die Karde seiner Orgel aus der Hand riß und ihm das Intermezzo in richtigem Tempo vorspielte.

Am folgenden Tage spielte der Drehorgelmann wieder vor dem Hotel und Mascagni traute seinen Augen kaum, als an dem Leierkasten ein großes Schild prangte „Schüler Mascagnis“.

Sport * Spiel * Körperpflege

Wiener Arbeiterfußball. Sigallasse: Nord-Wien gegen Helfort 2:0 (2:0), große Ueber-rahmung; Phönix Schwabach gegen Red Star 4:1 (4:1), Elektra gegen Floridsdorfer SC 7:0 (5:0), Rudolphshügel gegen Straßenbahn 2:2 (0:2), St. Veit-Gaswert gegen E-Werk 1:0 (0:0), Dumantag gegen AEC Meidling 4:2 (3:0).

Leichtathletikmeeting in St. Pölten. In St. Pölten fand Sonntag ein leichtathletischer Wettkampf zwischen dem ASB. Wien und den St. Pöltener Turnern statt, der mit dem Siege der Turner mit 53:46 Punkten endete.

Die Leichtathletikämpfe Deutschland-Finnland in Chemnitz. Die Ergebnisse der am letzten Donnerstag in Chemnitz zum Austrag gekommenen Wettkämpfe sind u. a. folgende: 100 Meter: 1. Red (Eisenberg) 11.2 Sek., 2. Wall (Finnland) 11.2 Sek., Handbreite zurück.

Die Semmering-Bergmeisterschaft der Arbeiter-Radsfahrer Oesterreichs wurde am Sonntag auf der Strecke Schottwien-Semmeringhöhe ausgetragen. Sieger wurde Sturm (Karl Marx, Wien).

Die Reulings- und Seniorenmeisterschaften der österreichischen Arbeiter-Schwerathleten wurden am Sonntag in Wien zum Austrag gebracht. Nach durchwegs ausgezeichneten Leistungen gab es folgende Ergebnisse: Junioren (Bickamp): Hebergewicht: 1. Richter (Straßenbahn) 310 Kilogramm; Leichtgewicht: 1. Matayka (Eise 12) 319 Kilogramm; Mittelsgewicht A: 1. Thun (Straßenbahn 16) 335 Kilogramm.

Bürgerlicher Sport.

Nitropa-Cup. Das dritte Spiel Ujpest-Ambrosiana, das Sonntag in Bern ausgetragen wurde, brachte wiederum keine Entscheidung; es endete trotz zweimal 15 Minuten Verlängerung 1:1.

Sparta gegen Eintracht Frankfurt 3:2 (1:1). Der süddeutsche Meister, der Sonntag in Prag gegen Sparta spielte, wußte von allen deutschen Mannschaften, die in diesem Jahre hier spielten, am besten zu gefallen.

Schwimm-Länderkampf Tschechoslowakei gegen Oesterreich 48:41. Sonntag fand in dem wirklich schönen Schwimmstadion des CSM. Prag unterhalb des Barrandows dieser Länderkampf statt, der mit Siege der Tschechoslowakei endete.

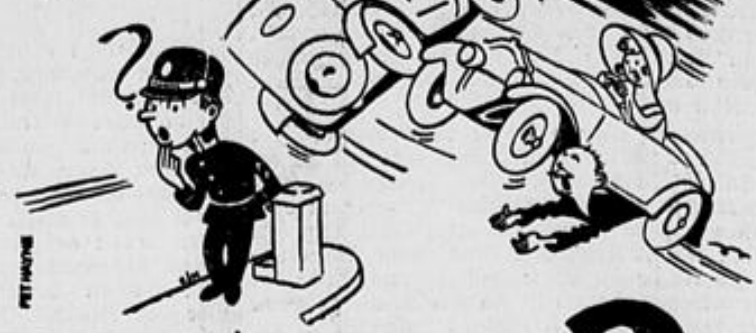
Ingenieur-Lehrkurse

für techn.-kaufm. Fernunterricht, alle Fächer. Prospekt und Probeklausuren bei Angabe des gewünschten Kurses kostenlos durch Postfach 56, Prag, XII.

Technische Lehranstalt

Bodenbach a. d. Elbe. Maschinen-, Auto-, Hochbau; Elektrotechnik, Chemie, Holz- und Lötung, verschiedene andere technische Abteilungen.

WAS GEHT AM WENZELSPLATZ VOR



lust aus und, ob gut oder schlecht, der Landsmann bekam die bessere Note. Steiner sprang viel präziser als Resvabba, der vieles von dem Oesterreicher kopierte und doch schlecht ausführte.

Europameisterschaft in Wasserball. In Nürnberg wurde in den letzten Tagen die Europameisterschaft im Wasserball ausgetragen, die von sage und schreibe sechs Nationen bestritten wurde.

Kunst und Wissen.

Gastspiel Gisela Werbezirt in dem Schwant „Königin Mutter“ von Emil und Arnold Holz beginnt Sonntag in der Kleinen Bühne.

Eröffnung der Spielzeit 1930/31 im Neuen Deutschen Theater mit der Erstaufführung „Die Spieler“, Komödie von Gogol, hierauf „Die Liebe auf dem Lande“, Komödie von J. W. Polkow.

„Tannhäuser“, die erste Speraufführung dieser Spielzeit, gelangt Sonntag, den 7. d. unter der musikalischen Leitung von Max Rudolf zur Wiedergabe.

Spielplan des Neuen Deutschen Theaters. Sonntag (231-3), 7 Uhr: „Die Spieler“ — „Liebe auf dem Lande“.

Spielplan der Kleinen Bühne. Dienstag, 7 1/2 Uhr: „Leinen aus Irland“.

Aus der Partei.

Jugendbewegung.

S. J. Prag. Heute Schulungskurs im Verein deutscher Arbeiter: „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“.

Vereinsnachrichten.

Arbeiterturn- und Sportverein Prag.

Wir haben mit 1. September den regelmäßigen Turnbetrieb im Turnsaal, Prag II, Stepankova 20 (deutsches Staatsrealgymnasium), aufgenommen.

Turnerinnen: Montag von 7-9 Uhr, Donnerstag von 8-9 Uhr.

Turner: Dienstag von 8-9 Uhr, Freitag von 7-9 Uhr.

Kinder: Mittwoch ab 5 Uhr.

Der Vertrauensmann

Die „Tribüne“ unterrichtet den sozialistischen Vertrauensmann über die aktuellen Probleme des internationalen Sozialismus, der Oekonomie und der Kulturpolitik.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Strauß, Prag. Druck: „Kosa“ u. G. für Setzung und Buchdruck, Prag.

Chicago.

Die Stadt der Gegensätze.

An der Südwestecke des Michigan-Sees ist in wenigen Jahrzehnten eine Weltstadt in die Höhe geschossen, die alles andere in der Entwicklung Amerikas in den Schatten stellt.

Die verschiedenartige, geographische Lage der beiden amerikanischen Riesenzentren drückt zugleich ihr total verschiedenes Wesen aus.

Dieser besondere kapitalistische Pantheismus, der sich in den Weltausstellungen, der Getreidehohe, den Anlagen der Stadt, der Korruption der Verwaltung, seinen betrügerischen Bankrotten und Verbrechertagen, der Ausdehnung der Stadt in den Michigan-See hinaus durch Aufschüttung des Ufers, aber auch zugleich in seinem neuen, prächtigen Wolkenkratzer-Opernhaus und seinen literarischen Anstrengungen widerspiegelt, ist am ausgeprägtesten in den Fabriken und in den Schlachthöfen spürbar.

Ohne alle Bedenken und Hemmungen werden die Arbeiter von dem sich hier noch lebensstark fühlenden Kapitalismus in schamloser Weise unterdrückt und ausgebeutet.

und in ihren besondern Quartieren, die sich gleich an das Wolkenkratzerviertel anschließen, kann man Bilder von grausigem Elend und entsetzlicher Not sehen.

Noch weniger als in allen anderen Staaten der USA. haben hier der Staat und die Öffentlichkeit dreingureden.

Soziale Gesetzgebung ist unbekannt, und mehr als irgendwo anders heißt es hier: „Hilf dir selbst.“ Diesen Weg mußten auch die Gewerkschaften einschlagen, die in Chicago sehr stark, jedoch mit unseren Gewerkschaften nicht zu vergleichen sind.

lich, sondern schließen sich ab und erschweren den Eintritt durch harte Bedingungen (bestimmte berufliche Vorbildung, hohe Eintrittsgelder bis zu 200 Dollar usw.).

„Bigger and Better“ (immer größer und besser) — das ist das allgemeine Schlagwort des ruhelosen, hoffnungsfreudigen Amerikaners, vor allem in Chicago.

Aber andere Dinge ebenfalls: So die 43.487 Selbstmorde, die in den letzten zehn Jahren geschehen sind, ferner die unzweifelhafte und meist ohne Diskussion hingegenommene Wagnahme von vielen Millionen Dollar für politische Bestechung.

enge Verbindung zwischen Verbrecherbanden und hohen Polizeistellen, die Ausführung organisierter Morde mit einer Frechheit, die in wenigen amerikanischen Städten so toll ist, und die Betrügereien und Erpressungen unter den Augen der Öffentlichkeit, daß jeder, der sich diesem Regime widersetzt, sich in körperlicher Gefahr befindet.

Troddem bleibt für jeden, der vom Michigan-See aus den Hafen mit den Handelschiffen, darüber die unübersehbaren Anlagen der vierzig sich kreuzenden Eisenbahnen und über allem die dreißig, vierzig Stockwerke hohen Bürogebäude gesehen hat, mit dem wimmelnden Verkehr zu ihren Füßen, dieses Bild einer raffinierten Menschheit unergreiflich.

Und dieser Gegensatz ist der stärkste in diesem tosenden Leben und bleibt unüberbrückbar bis zum Siege der einen und der Niederlage der anderen.